

Sonne über Wasserstreifen – vom Altersheim zum modernen Seniorenzentrum

Erst 1965 – der EVZ ist noch nicht gegründet – wird in Oberwil das Altersheim Mülimatt eröffnet.

Das Geld für den Bau des Altersheimes konnte die Bürgergemeinde aus dem Verkauf des Siechenhauses an der Chamerstrasse 33 aufbringen. Das im Jahr 1812 gebaute Bürgerasyl diente zuvor als «Siechenhaus», also ein ausserhalb der Stadt erbautes Haus für die Aussätzigen. Heute gehört das Haus der Stadt Zug und der darin sich befindende Siehbachsaal kann für Veranstaltungen gemietet werden.

Doch zurück zu Oberwil, wo Architekt Karl Aklin ein markantes Hochhaus oberhalb der Bahnlinie erstellte. Es bot 70 Bewohnern Platz. Im November wurde Eröffnung gefeiert. Dem damaligen Standard entsprechend wurden nur auf jedem Stockwerk Duschen und Toiletten eingerichtet, was sich im Betrieb als sehr schwierig erwies. Erst Jahre später, nämlich 1981, erfolgte ein grosser Umbau und es wurde in jedes Zimmer eine Nasszelle eingebaut. Während der Bauzeit wurden die Senioren nach Gersau ausquartiert. Angehörige und Rotkreuzhelferinnen betreuten diese nicht ganz

ungewöhnliche «Züglete». Die Oberwiler Feuerwehr nahm sich der Möbel an.

1987 erstellte die Stadt Zug die 33 Alterswohnungen, die unterirdisch mit dem Altersheim verbunden sind. Architekt ist der Oberwiler Hansruedi Blank.

Gesucht und nichts Passendes erhalten

Bürgergemeindeversammlung 2003: Bereits ist wieder ein Umbau in Planung. «Die Zimmer sollen zeitgemäss erneuert werden. Viele technische Erneuerungen drängen sich ebenfalls auf», erläuterte Konrad Schwerzmann, Vizepräsident des



Bürgerrats und Bauchef. Doch wohin mit den Senioren? In Arth, in Baar, in Klöstern, Kurhäusern und ehemaligen Hotels – das waren mögliche Ideen, die aber allesamt doch nicht passten. Die Lösung war eine Pavillonlandschaft auf der grünen Wiese, unterhalb des heutigen Wohnheims Rufin Seeblick. Die Kosten für das Provisorium während der Bauzeit von Frühling 2004 bis Herbst 2005 beliefen sich auf 1,5 Millionen Franken.

Der beauftragte Architekt Urs Keiser erläuterte das Umbauprojekt so: «Im Südwesten des jetzigen Baus gibt es eine Erweiterung in der Form eines Monolith-Baukörpers, dessen Farbgebung aber noch nicht feststeht. Alle Zimmer erhalten eine Dusche und haben ein angemessen grosses Wohnzimmer. Ferner baut man Gemeinschaftswohnräume mit Loggias. Ein Saal dient auch den Oberwilern und hat so auch Zentrumsfunktion für das Dorf.» Die Abstimmung erfolgte rund zwei Monate später im Juni 2003. Es ist das grösste und mit 19,5 Millionen Franken das teuerste Vorhaben der Bürgergemeinde und wird mit 146 Stimmen einstimmig angenommen.

Vom Altersheim zum Seniorenzentrum

Im November 2005 wurde Eröffnung gefeiert. Die Bewohner konnten nun 60 Zimmer, verteilt auf sieben Geschossen, beziehen. Die hellen Zimmer sind 30 m² gross und haben alle Seesicht. Zu jedem Zimmer gehört ein Einbauschränk mit integriertem Kühlschrank sowie Dusche und WC. Jedes Stockwerk hat einen anderen Farbstil und verfügt über einen gemeinschaftlichen Wohnraum mit Loggia.

Für einen zeitgemässen Bau braucht es auch ein zeitgemässes Logo. Die neue Bildmarke zeigt eine Sonne über Wasserstreifen. Passend für die schöne Lage des Mülimatt und den einmaligen Blick über den Zugersee. Mit dem Logo wurde auch der Wechsel der Wortmarke verbunden.

Vor dem Umzug in den Neubau schenkte die Paul-und-Hanny-Weber-Camenzind-Stiftung dem Seniorenzentrum ein neues Fahrzeug. Das Fahrzeug wurde dringend gebraucht, um während der Umbauarbeiten den Mahlzeitentransport von der Küche im Haupthaus zum Provisorium sicherzustellen.



Einsegnung 2005: Pfarrer Hans-Jörg Riwar, Pater Hans Birrer, Gemeindeleiter Michael Brauchart

Goldenes Jubiläum und neuer Leiter

Im Juni 2016 feierten Bürgerrat, Senioren und Gäste mit Ballonen, die sie in den Himmel steigen liessen, ihr Zentrum. Bürgerrätin Beatrice Emmenegger dankte den Mitarbeitenden, denn ohne sie könnte das Zentrum nie bestehen. Seit dem 1. Dezember 2016 ist Roman Della Rossa Heimleiter des Seniorenzentrums Mülimatt, wo er auf ein motiviertes

und engagiertes Team gestossen ist, das eine sehr wertvolle und anspruchsvolle Arbeit leistet.

*Text: Silvia Schriber
unter Zuhilfenahme von «Protokollen
der Bürgergemeinde Zug», des Buches
«Oberwil bei Zug einst und jetzt» sowie
von Artikeln in der «Zuger Zeitung»
Bilder: Bürgergemeinde Zug*

Roman Della Rossa

Er ist 1974 geboren und aufgewachsen in Jona SG. Von 1992 bis 2002 arbeitete Roman Della Rossa in verschiedenen Funktionen bei den Schweizerischen Bundesbahnen – unter anderem in Buchs SG, Kloten und Zürich. Ende 2002 entschied er sich für eine berufliche Veränderung: Als Quereinsteiger im Sozialbereich führte er als Zentrumsleiter im Auftrag eines privaten Unternehmens während vier Jahren zwei Durchgangszentren für Asylsuchende.

Von 2007 bis 2016 leitete er als Mitglied der Geschäftsleitung für dasselbe Unternehmen die Bereiche Marketing und Kommunikation. Als gelernter Bahnbetriebsdisponent bildete sich Roman Della Rossa im Laufe seines Berufslebens zum Marketingfachmann, zum Mediensprecher und nicht zuletzt auch zum eidg. dipl. Heimleiter weiter, bei deren Diplomprüfungen er sich seit einigen Jahren als Prüfungsexperte engagiert. Roman Della Rossa ist verheiratet, Vater zweier Kinder und lebt seit dem Sommer 2008 im Gimenen-Quartier. Lesen und Laufen sind seine beiden grossen Hobbys, wobei aber vor allem die Familie im Mittelpunkt seines privaten Alltags steht.



Oberwilerkurse auf neuen Wegen

Ob Indische Küche, Chlefelen, Trommelbau oder Yoga – das Angebot ist vielfältig und abwechslungsreich. Gerade deswegen hebt es sich von anderen Kursanbietern ab. Ein Pluspunkt ist aber auch die Lage der Freizeitanlage, die direkt am See liegt.

Anfang dieses Jahres hat sich der Stiftungsrat der Freizeitanlage Oberwil neu organisiert. Er setzt sich zusammen aus Vertretern und Vertreterinnen der Stadt Zug, der Nachbarschaft Oberwil-Giminen und der Gemeinnützigen Gesellschaft Zug. Patrick Cotti, ehemals Zuger Regierungsrat, ist der neue Stiftungsratspräsident. Zu den Zielen, die auf der Agenda



Patrick Cotti neuer Stiftungsratspräsident

des Stiftungsrats stehen, gehören unter anderem die Verbesserung der finanziellen Basis sowie ein Programmangebot, dass auch die jüngere Generation ansprechen soll. Gleichzeitig plant die Geschäftsleitung mit Unterstützung der Stiftungsräte Samantha Heller und Daniel Christen die neuen Medien (Social Media, Storytelling, Newsletter) schrittweise auszubauen. Als erstes ist der Internet-Auftritt attraktiver und übersichtlicher gestaltet worden und wer das Frühlingsprogramm der Oberwilerkurse in den Händen hielt, stellte fest, dass es neu in einem handlichen, übersichtlichen Flyer vorliegt. Im Jahr 2018 feiert die Stiftung der Freizeitanlage Oberwil das 50-Jahr-Jubiläum. Das Kurswesen liegt seit 1988 in den



Freizeitanlage

bewährten Händen von Martin Meier. Seinem Einsatz ist es zu verdanken, dass die Oberwilerkurse in der heutigen Form bestehen. Da er das Kurswesen in einigen Jahren in andere Hände übergeben will, ist die Nachfolgeplanung ein zentrales Thema. Das 50-jährige Bestehen soll in der Öffentlichkeit präsent sein und zugleich die Aktualität und Notwendigkeit der Erwachsenenbildung aufzeigen. Der Stiftungsrat hat Daniel Christen die Koordination des Anlasses übergeben. Der Stiftungsrat überlegt sich, das Angebot mittels Kooperation mit Dritten zu erweitern, beispielsweise mit gemein-

samen Events. Aber auch Angebote, welche die Aussenanlage miteinbeziehen oder an anderen Orten im Kanton Zug unter dem Label oberwilerkurse.ch veranstaltet werden, kämen in Frage. Der Stiftungsrat macht sich Gedanken, wie die Liegenschaft als Ort des Veranstaltungswesens für Erwachsenenbildung weitergehend genutzt werden kann. Fazit: Die Freizeitanlage Oberwil wird mit den Oberwilerkursen auch weiterhin eine attraktive Gastgeberin bleiben.

Text: Monika Albrecht

Bilder: Freizeitanlage Oberwil

Stiftungsrats-Mitglieder

- Patrick Cotti: Führung der Stiftungsrats-Geschäfte, Aussenkontakte
- Othmar Keiser: Finanzen
- Jacqueline Falk: Kontakt zu Stadt und Kultur
- Sandra Schmid: Kontakt zur Nachbarschaft Oberwil
- Daniel Christen: Jubiläum, mediales Networking
- Samantha Heller: Unterstützung Aufbau der Kurse für ein jüngeres Publikum, Auftritt in neuen Medien (social media, facebook, Generation V)

Einige Kurse aus dem Angebot:

- 09.04. Waldküche – Rezepte aus der Natur
 - 13.05. High Heels
 - 16.05. Pasta selber herstellen
 - 18.05. Smovey Basis-Training
 - 20.06. Die Kunst des Bogenschiessens
- Neugierig? Weitere Infos unter www.oberwilerkurse.ch

marcel schläpfer



malt
paints

dekoriert
decorates

beschriftet
lettering



076 345 84 24

marcelmalt.ch

6317 oberwil



079 484 82 76

www.markusbuetler.ch

BIO
HOF
ZUG

HofLaden

Café

Schüür 59

Biohof Zug | Artherstrasse 59 | 6300 Zug
Tel. 041 711 97 02 | www.biohofzug.ch

Öffnungszeiten

Mo bis Fr: 9.00-12.00 Uhr
14.00-17.00 Uhr
Sa: 9.00-14.00 Uhr

toppharm

Kolin Apotheke

ganzheitliche
Beratung



Stephan und Maya Schönenberger
Grabenstrasse 16, 6300 Zug
Telefon 041 728 60 10, Fax 041 728 60 15
www.kolin-apotheke.ch

Umzug?



Wird gerne erledigt!



Weber-Vonesch Transport AG | 6300 Zug

www.mover.ch | Tel. 041 747 44 44

Mit Shiatsu die innere Balance wiederfinden

Es geht um Dehnungen, Rotationen, Druck, um berührt werden und in die Stille kommen. Shiatsu ist eine Körpertherapie, die den Körper durchgängiger macht und Blockaden löst, damit die Energie wieder ins Fließen kommt. Sylvia Holenstein erzählt, wie sie in ihrer Praxis für Komplementärtherapie unter anderem mit Shiatsu berührt und bewegt.

Innersten Wünschen gefolgt

Ich war schon immer davon fasziniert, mit Menschen zu arbeiten. Als meine Kinder grösser wurden, besuchte ich einen ersten Kurs in Traditioneller Chinesischer Medizin (TCM). Das Thema war so packend für mich, dass ich mich für die vierjährige Ausbildung einschrieb. Durch die Shiatsu Therapie lernte ich vieles über die Zusammenhänge zwischen Körper, Geist und Krankheit. Mit der Ernährungslehre erhielt ich eine ganz neue Sicht auf unsere Nahrungsmittel und das med. QiGong ist



Arbeit mit dem «Qi», Achtsamkeit und Wahrnehmung werden kultiviert und vertieft. Letztes Jahr habe ich die Ausbildungen abgeschlossen und arbeite seit Mai 2016 in meiner Praxis an der Metallstrasse 1 in Zug.

Mit Shiatsu berühren und bewegen

Die Körpertherapie Shiatsu kommt ursprünglich aus Japan. Wie in der TCM spielen die Meridiane – Energieleitbahnen, die den ganzen Körper durchziehen – und die Akupunkturpunkte eine Rolle. Shiatsu ist eine nonverbale und ausgleichende Therapie, bei der der Mensch ins



Spüren kommen darf. Sie ist ein Zugang zum Menschen über den Körper, über Körperarbeit. Ich arbeite dabei mit Berührungen, Dehnungen, Druck und Rotationen und mache damit den Körper durchgängiger, Blockaden auf körperlicher und emotionaler Ebene können sich dadurch lösen.

Behandlungsablauf

Die Klientinnen und Klienten äussern ihr Anliegen beim Vorgespräch, z. B. schlafen sie nicht gut, sind gestresst,



haben Ängste oder Schmerzen. Im Behandlungsraum legt sich der Klient oder die Klientin dann in bequemen Kleidern auf den grossen Futon. Bei den ersten Berührungen komme ich Blockaden auf die Spur, fühle Leere oder Fülle im Körper. Ich arbeite entlang der Energiebahnen und auf den Akupunkturpunkten, löse Verspannungen. Während der Be-

handlung wird praktisch nicht gesprochen. Es ist eine Arbeit in der Stille.

Wenn das vegetative Nervensystem – die energetische Mitte – zur Ruhe kommt und die Energie wieder fließt, kann sich die Verdauung plötzlich bessern, oder Klienten schlafen besser, merken dass sie sich mehr zutrauen oder haben mehr Initiative, mehr Lebensfreude. Shiatsu eignet sich auch sehr gut zur Gesundheitsprophylaxe und unterstützt den Genesungsprozess nach Krankheit. Shiatsu ist eine anerkannte Methode der Komplementärtherapie und wird von den meisten Krankenkassen bei vorhandener Zusatzversicherung übernommen.

med. QiGong: regulierend und ausgleichend

Je nach Bedarf zeige ich den Klienten auch QiGong-Übungen, die sie zuhause ausführen können, um selber etwas zur Genesung beizutragen. Seit letztem Herbst leite ich in Steinhausen zwei QiGong-Gruppen. Auch im med. QiGong arbeitet man mit den Energien, es geht um Achtsamkeit und Wahrnehmung, man kommt in die Langsamkeit und es können sich Blockaden lösen. Die Bewegungen im QiGong sind einfach zu erlernen und für jedes Alter geeignet.

Diätetik nach West-TCM

Die Ernährungsberatung ist eine eigenständige Therapie, fließt aber auch oft in die Shiatsu-Behandlung ein. Ich rege dann z.B. an, über eine gewisse Zeit ein Ernährungsprotokoll zu führen, oder gebe aufgrund einer Feststellung bei der Behandlung Nahrungsmittelpfehlungen ab. In der Diätetik nach West-TCM werden die Nahrungsmittel eingeteilt in Thermik und Geschmack und können so ganz unterschiedlich auf unser Wohlbefinden einwirken.

Mehr Informationen und ein Kennenlern-Spezialangebot gibt es auf meiner Webseite: www.shiatsu-tcm-holenstein.ch oder unter Tel. 079 483 96 67.

Text: Bernadette Marie Haas
Bilder: Karl Peter Weber

CHRISTIAN SEEBERGER

Miteinander in schwerer Zeit

Widenstrasse 16a 6317 Oberwil christian-seeberger.ch



Quickline All-in-One Internet | Festnetz | Mobile | TV

Die attraktive Produktpalette aus einer Hand
von Ihrem lokalen Kabelnetz.



QUICKLINE

WZ
WWZ Telekom AG

ALLES, WAS MAN GERNE TRINKT!

WEIN- & GETRÄNKEMARKT
INDUSTRIESTRASSE 47, ZUG
LINDENGASSE 1, UNTERÄGERI
WWW.GETRAENKEZUG.CH

WEBER-VONESCH



seit 1948



POTENZIAL ENTFALTEN
COACHING · THERAPIE · WORKSHOPS

Neu:

- Seminare für Paare
- Einblick und Erlebnisabende
- Erweitertes Coaching- und Therapieangebot
- Workshop: Intuition, Kreativität und Bewusstsein

www.potenzialentfalten.ch

Rico Huder & Rahel Fuchs · 041 712 17 41 · info@rico-huder.ch

...wo sich die
Oberwiler auf dem
Laufenden halten...

BALMER im Citypark.

Balmer Citypark
Rigistrasse 3
6300 Zug
Tel. 041 726 97 97
citypark@buchhaus.ch

Balmer Zugerland
Hinterbergstrasse 40
6312 Steinhausen
Tel. 041 740 58 77
zugerland@buchhaus.ch

**BALMER
BUCHHAUS.CH**

Besuchen Sie unsere
190 m² grosse
Küchenausstellung
in Allenwinden.

speck|schreinerei

www.speck-schreinerei.ch



NOG – 111. GV am 6. März 2017

111 Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Vertreter aus der Politik, Wirtschaft, Kirche und Polizei folgten der Einladung ins Seniorenzentrum Mülimatt.

Präsident Adrian Moos liess das Vereinsjahr 2016 Revue passieren: 31. Juli Nachmittag: Starkregen! Das Tellenörtlifest fällt buchstäblich ins Wasser. Das Chilbiwochenende mit der Skichilbi am Samstagabend war wieder ein gelungener Anlass. Er dankt allen Vereinen und Helfern für ihren Einsatz, speziell der Radrennbahngesellschaft für die gute Verköstigung. Das Projekt Freizeit-Parcours nimmt Form an. Der Mobi-Parcours, gesponsert von der Mobiliar-Versicherung, soll zwischen der Schönegg und dem Fuchsloch angelegt werden. Die Eröffnung soll 2018 sein, das genaue Datum steht noch nicht fest.

Die Verkehrskommission unter der Leitung von Stefan Hodel freut sich, dass die geforderten Massnahmen für mehr Sicherheit der Fussgänger im oberen Bereich der Widenstrasse mit dem Setzen von Leitpfosten realisiert wurden. Hingegen wird der Fussgängerstreifen am Tellenörtli nach Abklärungen mit Experten nicht mehr erstellt. Die Verkehrskommission feiert dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen. Hansjörg Tinner ist Gründungsmitglied, Stefan Hodel dankt ihm für sein langjähriges Engagement. Monika Albrecht, Leiterin der Zytigskommission, blickt auf



ein abwechslungsreiches Redaktionsjahr zurück. Sie dankt dem Team und den Inserenten für die Unterstützung. Der Präsident informiert, dass Monika Albrecht die Leitung der Dorfzytig abgeben will. Nachfolge also dringend gesucht!

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von Fr. 338.– ab. Carmen Stadler, Kassierin, dankt der Gärtnerei Bösch und Hürlimann und der reformierten Kirche Zug für den Gönnerbeitrag an die Chilbi. Jahresrechnung und Budget werden genehmigt. Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert.

Diverses

Andi Schriber geht als Sakristan und Hauswart nach 22 Jahren in Pension. Der

Gemeindeleiter Michael Brauchart wird nach 12 Jahren Oberwil im Sommer verlassen. Adrian Moos bedankt sich im Namen der NOG und der Oberwilerinnen und Oberwiler für ihren Einsatz. Beide werden mit einem herzlichen Applaus verabschiedet.



Andi Schriber – Adieu nach 22 Jahren



Michael Brauchart – Adieu nach 12 Jahren



Monika Albrecht und Hansjörg Tinner

Ruedi Balsiger weist auf die Parkplatzsituation beim Schulhaus hin, wo eine Elektrotankstelle für zwei Fahrzeuge errichtet wurde. Da die Parkmöglichkeiten

CANTIENICA®- Beckenbodentraining

Die Kraft, die aus der Mitte kommt!

hilft schnell und nachhaltig bei
Beckenbodenschwäche, Rücken- und
Nackenschmerzen, Gelenkschmerzen,
Haltungsschwäche, Prostatabeschwerden, etc.

Gruppenkationen im Fuchsloch 4b

Infos auf www.cantienica-oberwil.ch

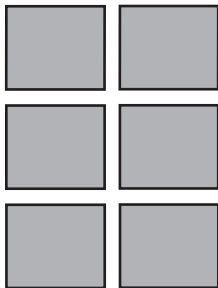
silvia.spescha@gmx.ch



**Schärbe
bringid Glück -
und mier die
neue Fänschter...**



KEISER



FENSTERBAU

6317 Oberwil-Zug, Spielhof 2
Telefon 041 - 711 05 67, Fax 041 - 710 57 88



gärtner
bösch & hürlimann

artherstrasse 3
6318 walchwil
telefon/fax 041 758 19 70
www.boeschhuerlimann.ch

„Die besondere Art,
Zuger Edelbrände zu geniessen.“

Heiner's
Destillate

Heiner's Destillate GmbH

Thomas & Cordula Heiner Mobil +41 79 915 06 13
Fuchsloch 18 info@heiners-destillate.ch
CH-6317 Oberwil bei Zug www.heiners-destillate.ch

 Zuger Kantonalbank

Unsere Anerkennung verdient, wer auf Zug setzt.

Lebensraum Zug: ein Anliegen der Zuger Kantonalbank

www.zugerkb.ch

Wir begleiten Sie im Leben.

Tauchen Sie ein in die Welt
des Genusses und erleben Sie
Schokolade mit all Ihren Sinnen.


aeschbach
CHOCOLATIER

- Schweizweit einzigartige, interaktive ChocoWelt
- Führungen durch die ChocoManufaktur
- Eventräume bis 150 Personen
- Seminare, Apéros, Bankette, Privat- und Firmenanlässe
- Direkt an der S-Bahnhaltestelle Root-D4 gelegen
- Viele Gratisparkplätze unmittelbar beim Gebäude

Unsere Chocolatiers lieben
es, Ihre individuellen
Kunden- und Werbe-
geschenke zu gestalten.
Ob kleine oder grosse
Mengen – alles ist möglich.

Ihr süßes
Ausflugsziel
zwischen Zürich
und Luzern

Genuss erleben
www.chocowelt.ch

Fortsetzung von Seite 7

ohnehin schon begrenzt sind, möchte er, dass die Stadt Zug nur einen Parkplatz für Elektroautos betreibt.

Nach der Jahresversammlung kommt der gemütliche Teil: Die NOG offerierte das Nachbuuremöhli, und die Stadt Zug das «Kafi avec». Danke!

Die Referenten, Klinikdirektor Reto Fausch und Chefärztin Dr. Magdalena Maria Berkhoff, gaben der interessierten Zuhörerschaft einen Einblick in die Institution Psychiatrische Klinik Zugersee. Letztes Jahr ist das Haus F, der ehemalige Wohntrakt der Barmherzigen Brüder, als Klinikerverweiterung eröffnet worden. Nebst der allgemeinen Abteilung ist dort auch eine Privatstation untergebracht. 49 504 Pflegetage wurden geleistet, Menschen aus 46 Nationen behandelt. Von 100 Menschen werden ca. 40 % im Laufe ihres Lebens einmal an einer psychiatrischen Störung leiden. Die Therapien sind in den letzten 10 Jahren präziser geworden und psychische Probleme kein Tabuthema mehr. Die interessanten Ausführungen wurden mit einem herzlichen Applaus verdankt.



Reto Fausch, Klinikdirektor, und Dr. Magdalena Maria Berkhoff, Chefärztin

Randnotiz der Schreiberin: 21.12 Uhr Erde bebte! Das Epizentrum lag beim Klausenpass.

Übrigens: Das Veranstaltungsdatum 6.3.17 ergibt unsere Postleitzahl 6317; dass genau 111 Gäste anwesend waren, ist der zweite Zufall – sicher ein gutes Zeichen für das neue Vereinsjahr!

*Text: Monika Albrecht
Bilder: Sandra Schmid*



NOG-Anlässe 2017

Vereinspräsidenten-	10. Mai
konferenz	
Tellenörtlifest	31. Juli
Oberwiler Chilbi/	2./3. September
Fussballturnier	
Generalversammlung	5. März 2018

25 Jahre Verkehrskommission

Ist es wirklich schon ein Vierteljahrhundert her, seit die Verkehrskommission (VK) ins Leben gerufen wurde? Wie kam es soweit?

Am 26. Februar 1992 stellte Heinz Amstad mit einem eingeschriebenen Brief an den damaligen Präsidenten der Nachbarschaft Oberwil-Gimenen, Charles Aeschbach, den Antrag zur Schaffung einer Verkehrskommission. Damals gab es noch drei Kommissionen, die für die NOG tätig waren: Die Kulturkommission, die Kommission «Oberwiler Chronik» und die Kommission «Freizeitanlage». In seinem Brief sieht Heinz Amstad vielfältige Aufgaben für die neue Kommission. Er schreibt, der Bahnhof in Oberwil solle wieder aktiviert werden. Ziel sei es, dass die Züge wieder in Oberwil halten wür-

den. War es wirklich so, dass damals keine Züge mehr ab Oberwil fuhren? Es soll zudem das Thema Tempo 30 auf die Pendenzenliste kommen und es seien mehr Schiffskurse ab Oberwil zu führen. Dem Antrag wurde zugestimmt. Bereits kurz nach der Generalversammlung traf man sich zur ersten Sitzung. In der aus acht Personen bestehenden neuen Kommission sassen unter anderem der damalige Geschäftsführer der psychiatrischen Klinik, Fredy Furrer, und Hansjörg Tinner, der Leiter der Poststelle Oberwil. Hansjörg Tinner ist noch heute in der VK. Ihm gebührt grosser Dank für seinen unermüdlichen Einsatz! Schon damals rief die Verkehrskommission dazu auf, sich in Oberwil zu Fuss oder per Velo zu bewegen; statt das Privatauto den Bus zu benützen. Wenn wir zurückschauen, kön-

nen wir zufrieden sein, dass sich sehr viel verbessert hat in den vergangenen 25 Jahren. Wir haben mittlerweile einen richtigen Bahnhof mit zwei Gleisen und guten Anschlüssen nach Nord und Süd. Abgesehen von der Artherstrasse gilt überall Tempo 30. Die Eingänge zum Dorf sind markiert, die Fussgängerstreifen haben meistens eine Insel in der Mitte der Fahrbahn. Es wäre wohl etwas unbescheiden, alle diese positiven Veränderungen auf dem Konto der VK zu verbuchen. Wir sind aber trotzdem sicher, dass die VK zusammen mit dem Vorstand der NOG viel dazu beigetragen hat, dass sich in unserem Dorf die Sicherheit auf den Strassen wesentlich verbessert hat.

*Stefan Hodel
Leiter Verkehrskommission*

Wir sehen sie täglich, doch kennen sie kaum!

Wenn man die Gemeinde Zug von Norden nach Süden durchgeht, dann wird man oft an einem Gebäude vorbeiziehen, das seine Handschrift trägt – die Rede ist vom Architekten Walter Flueler.



Räbmatt 15/1963

Wie gesagt, unser Auge streift täglich unzählige Gebäude; doch nur selten nehmen wir sie als eigenständige Objekte wahr. Natürlich kennt man das eine oder andere Bauwerk, das das Aussehen von Zug oder Oberwil geprägt hat: die Toblerone-Blöcke von Stucky, die Kantonalbank von Hafner und Wiederkehr, die Oberwiler Kirche von Brütsch. Und dann gäbe es noch die, die zu erwähnen schlicht nicht lohnt.

Flueler war mir ein Begriff, weil der Weg in die Räbmatt seit mehr als dreissig Jahren mein Leben prägt. Und wer mit dem Velo rausfährt in die Räbmatt, wird gezwungenermassen ein Haus umrunden, das, schön in eine Föhrengruppe eingebettet, die Blicke auf sich zieht. Es ist ein Haus, das in seiner Schlichtheit grosse Klasse hat. Auf einem Sockel aus Sichtbeton ruht eine Holzkonstruktion, das Ganze erinnert an nordische Bauten und hat auch nach mehr als fünfzig Jahren nicht an Ausstrahlung eingebüsst. Das muss man erst mal nachmachen. Kurz vor Weihnachten stiess ich in der Buchhandlung auf das Buch «Architektur

von Walter Flueler» und es eröffnete sich mir ein spannender Einblick in die neuere Geschichte der Zuger Architektur. Flueler hat in seiner fünfzigjährigen Schaffenszeit mehr als 300 Projekte und Bauten realisiert, eine Vielzahl davon

auf Zuger Boden. Allein 32 Einträge finden sich in seinem Werkverzeichnis, die in Oberwil geplant oder realisiert wurden. Dass Oberwil so präsent ist, hat vermutlich auch mit dem Umstand zu tun, dass Walter Flueler mit seiner Familie in der Räbmatt gelebt hat, wo er auch für sich ein Heim erbaute, das den Vergleich mit den Bauten aus neuester Zeit gewiss nicht zu scheuen braucht!



Räbmatt 6/1961

Auffällig ist die gebaute Vielfalt, die sich im Buch entdecken lässt. Einfamilienhaus, Mehrfamilienhaus, Reihenhäuser, Hochhaus, Ferienhaus, ganze

Wohnquartiere, Gewerbebauten, Industriegebäude, Anbauten, Umbauten, Renovationen und Projektierungen – man findet alles, ob Flachdach oder Giebeldach, er hat sämtliche Register der Architektur gezogen.

Der ehemalige Stadtarchitekt von Zug, Fritz Wagner, führt in seinem interessanten Beitrag zum Buch durch das Leben und Werk von Walter Flueler und zeigt auf, was für ein engagierter und begabter Allrounder dieser war.

1932 geboren, begann er mit 16 Jahren eine Hochbauzeichnerlehre. Er tat dies im renommierten Büro der Architekten Karl Aklin und Heinrich Gysin. Nach der Lehre führte ihn sein Weg nach Zürich und schon bald wieder zurück nach Zug, wo er bei Leo Hafner und Alphons Wiederkehr, damals das! Büro in Zug, eine Anstellung fand. Es war 1954, als sein ehemaliger Lehrmeister Gysin bei ihm anklopfte, ihn wieder zu sich holte und ihm die Entwurfsarbeiten in seinem Architekturbüro, das er mittlerweile eigenständig führte, übertrug. Diese Konstellation ermöglichte es Flueler, ohne Belastung durch Administratives, frei zu entwerfen und Projekte voranzutreiben. Wagner vermutet, dass der erste von Flueler realisierte Bau die, von der Stadt in Auftrag gegebene und durchaus beachtenswerte, Toilettenanlage im Stierenmarkt ist. Auch derartige Bauten haben ihren Reiz – das Pumpwerk oberhalb des Bahnhofs Oberwil gehört in die gleiche Kategorie. 1962 wurde er Partner im Büro Gysin und Flueler, welches er dann ab 1973 unter eigenem Namen weiterführte, bis er sich 1996 zurückzog und das Geschäft seinem Sohn übergab, der es auch heute noch führt.



Walter Flueler



Räbmatt 30/1964

Auf welche Gebäude soll man hinweisen, wenn einer so viel gebaut hat? Aus Oberwiler Sicht natürlich auf die verschiedenen Einfamilienhäuser in der Räbmatt, dann auf die zwei Gruppen von Mehrfamilienhäusern, die unterhalb der Leimatt den Radweg bis zur Widenstrasse säumen. Sicher auch die vier eingeschossigen Einfamilienhäuser an der Artherstrasse Richtung Walchwil, von denen man im ersten Augenblick nur die Garagen wahrnimmt, so gut hat sich die Natur um die Bauten «gekümmert».



Leimatt/1986

Wer das Buch zur Hand nimmt, wird vieles entdecken und bisweilen auch erstaunt sein, dass ein Haus, das man seit Jahren «kennt», ein Haus von Walter Flueler ist. Ein Beispiel? Wer stadtauswärts nach Baar fährt, erkennt rechterhand, auf der Höhe des Werkhofs, ein Hochhaus, das 1957 von Flueler entworfen wurde. Und

wie das Leben so spielt, setzte mehr als 50 Jahre später ein ehemaliger Lehrling von Walter Flueler, der Architekt Philipp Brühwiler, in unmittelbarer Nähe auch so einen Turm in den Boden – als schliesse sich ein Kreis.

Text: Alex Kobel

Bilder: Creafactory Zug



Baarerstrasse/1956



Tauchen Sie ein in das Werk von Walter Flueler:

«Architektur von Walter Flueler», herausgegeben von Bernadette Flueler-Gendre, mit Texten von Fritz Wagner und Mark Gilg, wurde vom Niggli Verlag Zürich herausgegeben und von Kalt Medien in Zug gedruckt. Für Konzept, Inhalt und Gestaltung zeichnete die Creafactory Zug verantwortlich, die uns auch freundlicherweise das Bildmaterial zur Verfügung gestellt hat: www.creafactory.ch.

Die Bilder stammen aus dem Archiv Walter Flueler und von Mark Gilg.

Das Buch ist im lokalen Buchhandel und beim Verlag niggli.ch erhältlich für Fr. 38.00. Eine lohnende Investition.



frische Milch 24h • Eier • Fleisch aus eigener Produktion • Alpkäse • Apfelsaft • Konfitüren
• saisonale Früchte • allerlei Huusgmacht's...

Familie Andrea + Franz Iten
 Bröchli - Gimenenweg 5 | 6317 Oberwil | 041 711 05 64

. . . Oberwil . . .



**WIR BAUEN
DIE ZUKUNFT.
SEIT 1759.**

LANDISBAU

LANDIS BAU AG | Feldpark 2 | 6304 Zug | Tel. 041 729 19 19
 info@landisbau.ch | www.landisbau.ch



**ALLES FÜR
IHREN GARTEN**

GARTENBAU
 Gartenplanung | Steinarbeiten | Mauerbau |
 Teiche uvm. | Bepflanzungen | Bewässerungs-
 anlagen | Swimmingpoolanlagen | Gartenbe-
 leuchtungen

GARTENPFLEGE
 Strauch-, Hecken- und Baumschnitt | Pflegen
 und Erstellen von Rasen und Wiesen | Pflege-
 und Unterhaltskonzepte | Wintervorsorge | Pflege
 von Pflanzflächen und Wechselflorrabatten

**PFLANZENCENTER/
BAUMSCHULE**
 Erstellen von Pflanzvorschlägen nach Ihren
 Wünschen und Vorstellungen | Fachkundige
 Auskunft zu Pflanzgefässen | Lieferservice nach
 Hause | Pflanzen Überwinterungen



SCHÖNENBERGER SÖHNE AG
 Gartenbau & Unterhalt
 Brunnenmattstrasse 7, 6317 Oberwil

Pflanzencenter & Baumschule
 Wissenbach 28, 8932 Mettmenstetten
 www.gartenbau-schoenenberger.ch

helvetia 

Ihre Schweizer Versicherung.

Walter Schuler, Kundenberater

Helvetia Versicherungen
 Generalagentur Zug
 T 058 280 64 11, M 079 235 89 94
 walter.schuler@helvetia.ch

AKU PUNKT ZUG

Akupunktur
 TuiNa-Heilmassage
 Chinesische Kräutermedizin

Gesundheit heisst Gleichgewicht.

Schmerztherapie, Verspannungen, Beschwerden des Bewegungs-
 apparatus, Akupunktur in der Schwangerschaft, Menopause und bei
 gynäkologischen Störungen, Allergien, Verdauungsbeschwerden u.v.m.

Praxis für Akupunktur und Traditionelle Chinesische Medizin
 St.-Antons-Gasse 5 | 6300 Zug | T: 041 530 20 38 | www.akupunkt-zug.ch

Unser Rezept: «Luege, lose, laufe» statt «Hü und Hott»

Den Politik-Stil des amerikanischen Präsidenten können wir in der Schweiz schwer verstehen. Aber er zeigt uns den Wert unserer demokratischen und berechenbaren Verfahren.

Es ist einfach, Personen anderer Meinung, zum Beispiel auch Politiker, zu kritisieren. Auch gebietet es der Respekt vor demokratisch gewählten Amtsträgerinnen und Amtsträgern, nicht einfach über sie herzuziehen. Oft bilden wir uns auch zu schnell eine Meinung oder sind in Vorurteilen verhaftet. Meine nachfolgenden Gedanken äussern sich deshalb nicht zum Inhalt der (oft erst angekündigten) Politik des neuen amerikanischen Präsidenten. Ich beschränke mich darauf festzustellen, wie unterschiedlich die Art und Weise seiner Politik von derjenigen ist, die wir in der Schweiz kennen und schätzen. Es ist deshalb ein Loblied auf unsere demokratischen Entscheidungsfindungen.

Ungewisse Richtung des Fuhrwerks

Die Begriffe «Hü» und «Hott» sind Fuhrkommandos: «Hü» (abgekürzt für «Hüst») steht für den Befehl an Pferd oder Ochsen, nach links zu gehen, «Hott» dafür, nach rechts zu gehen. Beide Befehle gleichzeitig funktionieren logischerweise nicht, sonst steht das Zugtier bockstill. Wer mit «mal Hü, mal Hott» lenkt oder regiert, der will innert kurzer Zeit mal dahin, mal dorthin – eine klare Richtung ist nicht erkennbar. So ergeht es vielen Zeitgenossen, wenn sie die ersten Wochen des neuen amerikanischen Präsidenten beobachten: Zuerst kritisiert und polemisiert er gegen gewisse Institutionen oder Länder, kurz danach kommt eine beschwichtigende oder gegenteilige Meinung. Man hat Mühe zu erken-

nen, wohin das «Fuhrwerk USA» steuert.

Fast noch mehr Mühe bereitet uns das Vorgehen. Der neue US-Präsident muss natürlich beweisen, dass er seine Wahlkampfversprechen einhält. Es vergeht kaum ein Tag, an dem er nicht ein Dekret unterschreibt mit recht absoluter Wirkung. Oder wo er durch Twitter oder Telefonate andere Länder oder das eigene Volk verunsichert. Im Fall des plötzlichen Einreisestopps für alle Angehörigen aus sechs Staaten hat der Präsident grundlegende Regeln des Gesetzgebungsprozesses missachtet: Schnelligkeit vor Sorgfalt, hiess die Devise.

Langsame, aber berechenbare Schweizer Mühlen

Warum macht uns diese Art von Politik Mühe? Die meisten von uns sind in unserem Land aufgewachsen, und unser Schweizer Regierungssystem ist für uns selbstverständlich. Wir kennen es von Kindsbeinen an: Die sieben Mitglieder des Bundesrats mit Namen aufzählen zu können, gehört zur politischen Bildung eines jeden Schulkindes. An den Mittelschulen werden im Rahmen der politischen Bildung Regierungsvertreter aufs Podium gebeten: vier, weil man alle Regierungsparteien vertreten haben will. Und dass es in der Schweiz keinen König bzw. keine Königin und auch sonst niemanden gibt, welcher alleine regieren kann, ist für uns ebenso selbstverständlich.

Zwar beklagen wir ab und zu, dass die politischen Mühlen langsam mahlen. So wird bei uns vorbereitet, geprüft, vernehmfasst, bis dann eine Mehrpartei- enregierung einen definitiven Vorschlag verabschiedet. Und dann sind Parlament und Volk an der Reihe. Es mag lange dauern, aber am Schluss resultiert eine ausgewogene Vorlage. Man hat zuerst überlegt, dann entschieden. Damit ist aber auch jede Stimmbürgerin und jeder Stimmbürger in die Verantwortung für eine berechenbare Schweizer Politik miteinbezogen.

Gerade weil wir in der Schweiz den Wert einer verlässlichen und berechenbaren Regierungsarbeit schätzen, ist unser Credo immer noch: «Luege, lose, laufe».

Matthias Michel



RISI Service AG

Unterhalt und Reparatur von schweren & leichten Nutzfahrzeugen
sowie Personenwagen aller Marken

www.risiserviceag.ch Tel 041 766 99 55



**Metall- und Stahlbau
Fenster, Türen, Treppen
Schlosserarbeiten
Reparaturen**

Fritz Weber AG, 6300 Zug
Tel. 041 761 22 23
info@metallbau-weber.ch



FARBENFROH SEIT HUNDERT JAHREN

6300 ZUG, ERLLENSTRASSE 12, TELEFON 041-711 15 35 / FAX 041-712 07 75

MEDPRAXIS



Medizinische Massagen – Schmerztherapie
Ernährungsberatung (TCM)

MEDPRAXIS GmbH
Baarerstrasse 59, 6300 Zug
Telefon 041 710 80 10
info@medpraxis.ch, www.medpraxis.ch



variantikum

wohnen und schenken baarerstrasse 25 - zug - tel. 041 710 22 38

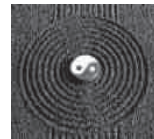
welcome

CYCLES

Ihr lokaler 2-Rad Partner

MTB / ROAD / CITY / REPARATUREN

Aabachstrasse 10 / 6300 Zug / 041 720 43 43 / info@welcomecycles.ch



**Praxis für Komplementärtherapie
Shiatsu • Diätetik • med. QiGong**

zur Ruhe kommen, auftanken, loslassen

Sylvia Holenstein

dipl. Shiatsu-Therapeutin SGS, dipl. Diätistin West-TCM HPS
Metallstrasse 1 | 6300 Zug
tel 079 483 96 67 | email mail@shiatsu-tcm-holenstein.ch
www.shiatsu-tcm-holenstein.ch



Tellenmattstrasse 55
6317 Oberwil bei Zug
041 711 13 68
info@acasa-coiffeur.ch
www.acasa-coiffeur.ch

Damen Herren Kinder

Di-Fr: 8.30-18.30 Uhr (11.30-13.30 Uhr nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)
Sa: 8.30-13.00 Uhr (nur nach frühzeitiger Terminvereinbarung)

Gesang und Orgel in Oberwil

Hannele Valtasaari (Sopran) und Risto Valtasaari (Orgel) gestalten am Sonntag, 11. Juni 2017, um 19 Uhr in der kath. Pfarrkirche Bruder Klaus in Oberwil ein Konzert mit einem abwechslungsreichen Programm. Im Rahmen des 35-Jahr-Jubiläums der Internationalen Zuger Orgeltage präsentieren sie populäre, aber auch unbekanntere Duo- und Solo-Werke vom Barock bis ins 20. Jahrhundert. Darunter befinden sich auch Kompositionen aus Finnland. Der Eintritt zu diesem von der Stadt Zug unterstützten Konzert ist frei (Kollekte am Ausgang).



Die Interpreten

Die beiden Künstler sind in ihrer Heimat gefragte Interpreten; sie wurden an der Sibelius-Akademie in Helsinki ausgebildet, an der sie später selber unterrichteten. Beide wirken in Jyväskylä: Risto Valtasaari, der sich nach dem Orgeldiplom an Meisterkursen in Spanien, Holland und Deutschland weitergebildet hatte, ist Organist der Stadtkirche; seine Frau Hannele Valtasaari, die nach ihrem Diplom u. a. in den USA und in China studierte sowie über einen in Finnland erworbenen Magister-Titel in Musikwissenschaft verfügt und jetzt kurz vor dem Abschluss mit dem Doktorat steht, übernahm auch Gast-Rollen an der Finnischen Nationaloper und war an Fachhochschulen in Jyväskylä pädagogisch tätig.



Das Programm enthält vor allem geistliche Musik für Sopran und Orgel: von G. Fr. Händel (aus dem Oratorium Theodora), den Finnen Juhani Haapasalo und Kaj-Erik Gustafsson sowie von Antonin Dvořák (5 der berühmten Biblischen Gesänge, gesungen in deutscher Sprache). Eine ähnliche stilistische Bandbreite weisen die Werke für Orgel solo

auf. Neben dem populären Präludium mit Fuge in D-Dur von J. S. Bach kommen drei Choralvorspiele von Gottfried August Homilius (18. Jh.) sowie zwei virtuose Toccaten der Finnen Erkki Raiski und Mauri Viitala aus dem letzten Jahrhundert zu Gehör.

Olivier Eisenmann

Wir glauben an Wunder! Sie auch?

Dann zögern Sie nicht, Ihr Talent beim Schreiben und bei administrativen Arbeiten in den Dienst der Oberwiler Dorfgemeinschaft einzubringen. Denn wir suchen auf Ende 2017 oder nach Vereinbarung für die dorfzytig oberwil eine neue

Leitung der Redaktion

Mit Ihrem Interesse beweisen Sie, dass Wunder geschehen – und Freiwilligenarbeit auch in der heutigen Zeit noch geleistet wird.

Weitere Informationen gibt Ihnen gerne die aktuelle Redaktionsleiterin Monika Albrecht, Leimatt B, Telefon 041 710 26 74, monica@datazug.ch



Reisegutschein

CHF **50.-**

Kuoni Reisen AG · Bundesplatz 9
6300 Zug · T 058 702 64 84

Gültig für Neubuchungen eines Kuoni-Pauschalarrangement bis zum 31.12.17 in der Filiale Kuoni Zug. Max. 1 Gutschein pro Buchung einlösbar. Nicht kombinierbar. Gutschein nicht gültig für Nur-Flug Buchungen. Mindestdossierwert CHF 1000.-. Code: EIGU296

WWW.KUONI.CH

Sie bringen die Ferienwünsche — wir die Inspiration.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch bei uns am Bundesplatz!

Jeder, der aufhört zu lernen, ist alt
– mag er 20 oder 80 Jahre zählen.
Jeder, der weiterlernt, ist jung
– mag er 20 oder 80 Jahre zählen.

Englisch für Senioren

Kursort: Hertizentrum 9, Zug
Kursleiterin: Fadhila Kaufmann-Öfner
Info und Anmeldung für Schnupperlektion:
www.senior-culture.ch; Tel. 041 710 04 31



barbara benz-oss

chamerstrasse 175, 6300 zug, tel. 041 710 38 17
benz.oss@bluewin.ch, www.barbara-benz.ch



Herzlich willkommen im Seniorenzentrum Mülimatt
Ein Zuhause mit Aussicht



Café Pergola

täglich geöffnet von 9.00 – 17.00 Uhr
Preiswerte Mittagsmenüs mit Suppe, Salatbuffet
und Dessert.

Reservationen unter Tel. 041 560 15 03

Weitere Informationen finden Sie auf www.muelimatt.ch

Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Mülimatt
Mülimatt 3, 6317 Oberwil b. Zug
Tel. 041 560 15 15, Fax 041 560 15 16, info@muelimatt.ch



Herzlich Willkommen!

Mittagessen im Bio-Hof Zug Schüür 59



*Dienstags ab 12.00 – 13.30 Uhr
Mittwochs ab 12.00 – 13.30 Uhr*

*Für eine Reservation sind wir Ihnen dankbar!
Tel. 078 911 55 04, per Mail: mittagessen@biohofzug.ch
oder im Hofladen
Artherstrasse 59, Zug*

Menüplan siehe www.biohofzug.ch

Die Schwalben fliegen so hoch, dass man sie kaum sehen kann

Ein Frühlingssturm mit Orkanböen fegt über Südschweden. Er hinterlässt nicht nur viele entwurzelte und geknickte Bäume, sondern verändert auch das Leben einer Kleinfamilie drastisch. Ihr vertrautes Leben ist von einer Sekunde auf die andere Vergangenheit.

Johan, Ann und ihr zehnjähriger Sohn leben in einem kleinen abgelegenen Dorf in der Wildnis Südschwedens. Der Wald und die Elche und das Dorf bedeuten für sie Heimat. Ihr Sohn Andreas, der alles andere als ängstlich ist, verbringt viel Zeit im Wald. Als er nicht vom Spielen nach Hause kommt, sind seine Eltern ausser sich vor Sorge. Johan macht sich auf die Suche und findet den Jungen schliesslich bewusstlos unter einem Baum. Er wird sofort ins Spital gebracht, wacht aber auch in den nächsten Monaten nicht aus dem Koma auf.

Ann und Johan müssen mit der Situation umgehen und jeder tut dies auf seine Weise. Sie verbringt Stunden im Spital, massiert und trainiert die Muskeln von



Autoreninfos

Åke Edwardson, geboren 1953, lebt mit seiner Frau in Göteborg. Einige Monate im Jahr verbringt das Ehepaar im Süden Spaniens, in Marbella. Bevor Edwardson einer der weltweit erfolgreichsten Krimiautoren wurde, arbeitete er als Journalist u. a. im Auftrag der UNO im Nahen Osten.

Andreas, spricht mit ihm und erzählt ihm Witze, denn er liebt Witze. Johan hingegen kann sich anfangs nicht dazu durchringen, mit seinem Sohn zu sprechen. Seine Trauer führt ihn immer wieder zu der Stelle im Wald, wo das Unfassbare geschehen ist. «Er stand auf der Lichtung. Warum kehrte er immer wieder hierher zurück? Es war nicht seine eigene Entscheidung. Etwas zog ihn an diese Stelle, als könnte er hier Antworten finden. Aber er wusste nicht, wie die Frage lautet. Hier war niemand, den er fragen konnte.» Er übt Selbstgespräche mit einem Elch, Gespräche, die er eigentlich mit seinem Sohn führen sollte.

Die Ehe gerät in eine massive Krise, das Paar entfernt sich im Schock voneinander. Jeder reflektiert sein Leben und die Beziehung zum Partner. Johan blickt nicht nur auf seinen zerstörten Wald. Er ist arbeitslos und hat ein altes Alkoholproblem. In dieser Situation kämpft er gegen den Dämon, wieder zur Flasche zu greifen. Zudem wird er regelmässig von Alpträumen heimgesucht und er fragt sich, ob diese mit seiner Kindheit und seinem Vater zusammenhängen. Ann schweigt, sie wirkt unruhig, ihr Innerstes ist in Aufruhr. Aber es gibt Momente, da rastet sie aus und sie gehen als Paar aufeinander los. Johan findet überraschend Trost in der Natur und in Gesprächen mit dem Pfarrer, Ann bei ihrer Schwester und einer Krankenpflegerin, mit der sie sich anfreundet. Das Paar kämpft um seine Beziehung und langsam nähern sie sich wieder einander an. «Wahrscheinlich kommt es jetzt auf nichts anderes an, als zusammenzuhalten. Also sich selbst zusammenzuhalten. Das versuchen wir. Das versucht Johan.»

Die Monate ziehen dahin, sie massieren die Muskulatur ihres Sohnes, werden fast verrückt, während der heisseste Sommer seit Jahren alle schwitzen lässt. Johan hat plötzlich eine Idee, welche ihnen Arbeit und Geld einbringen soll. Er möchte Elchsafaris für die Deutschen oder

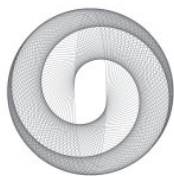


Åke Edwardson
Die Schwalben fliegen so hoch,
dass man sie kaum sehen kann
ISBN 978-3-550-08869-8
332 Seiten
auch als eBook erhältlich

auch andere Touristen organisieren. Während sie an Andreas Bett von ihren Plänen erzählen, wissen Freunde kaum, was sie sagen sollen und Ann's Mutter spricht aus, was viel denken: ob es nicht besser wäre, Andreas gehen zu lassen. Aber Ann und Johan und Andreas müssen über ihre Zukunft entscheiden und sie haben ihren eigenen Weg.

Åke Edwardson beschreibt Seite für Seite akkurat das Drama eines Verlustes. Er erzählt von der Übermacht der Trauer und vom Versuch, dem Unfassbaren wenigstens etwas Sinn abzutrotzen. Ein sehr persönliches Buch, zutiefst authentisch, schonungslos offen und darum so berührend.

Monika Albrecht



Physiotherapie Tellenmatt

Tellenmattstrasse 38

6317 Oberwil

041/710 24 40

www.physiotellenmatt.ch

...neu...neu...neu...
Samstags offen!

Med. Trainingstherapie
Lymphdrainage
Manualtherapie
Osteopathische Techniken
Craniosacraltherapie
Rehabilitation nach Unfall oder OP
Massagen
Personal Trainer / Coaching

...Wir helfen Ihnen gerne wieder auf die Beine...

Heike Disch & Team

kalt
print+online



Wir gestalten ...

Kalt Medien AG

Grienbachstrasse 11, CH-6301 Zug, kalt.ch

Warum steht hier nicht
Ihr Inserat?

Sie sehen, man würde es beachten...

Inserateverwaltung *dorfzytig*:
Hans Betschart, Telefon 041 711 69 82

Psychiatrische Klinik Zugersee
offen und herzlich

Herzlich willkommen in unserer „Cafeteria und Gärtnerei“

Unser Angebot für Sie:

- vielfältiges Speisen- und Getränkeangebot in der Cafeteria
- Sonnenterrasse mit Seeblick und Minigolfanlage
- von Frühjahr bis Herbst in der Gärtnerei grosses Sortiment saisonale Blumensträuße, Balkonpflanzen, Sommerflor, Blumenerde und Gemüsesetzlinge

Cafeteria: Montag bis Freitag, 09.00 – 19.30 Uhr / Samstag + Sonntag: 11.00 – 17.00 Uhr

Gärtnerei: Montag bis Freitag, 09.00 – 11.00 / 14.00–16.00 Uhr / Übrige Zeit Selbstbedienung

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Psychiatrische Klinik Zugersee

Widenstrasse 55 Postfach 200 6317 Oberwil-Zug
Tel. 041 726 33 00 Fax 041 726 36 40 www.pkzs.ch

Zentrum für Psychiatrie und Psychotherapie

Eine Institution der Barmherzigen Brüder von Maria-Hilf
Konkordatsklinik der Kantone Uri, Schwyz und Zug



Noch ist die Trubikerbadi mehr ein Bau- als ein Badeplatz; bis im Sommer wird aber alles gut.

Wettbewerb

Gutscheine von Balmer Buchhaus

2017 erhalten die Gewinner/innen einen Gutschein von der Buchhandlung Balmer im Citypark Zug oder im Zugerland Steinhausen im Wert von 50 Franken. Herzlichen Dank.

Auflösung Rätsel Nr. 1/17:

Das gesuchte Wort heisst:

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
L	O	K	O	M	O	T	I	V	E

Es sind 23 richtige Antworten bei uns eingegangen. Gewonnen hat Susanne Suter, Oberwil. Herzliche Gratulation!

Rätsel Nr. 2/17

Thema: Architektur, Häuser und Strassen in Oberwil und Zug. Wie immer ergibt sich das Lösungswort aus den Buchstaben der richtig getippten Antworten, welche im Raster für jede der zehn Fragen eingesetzt werden müssen.

Senden Sie die Lösung bis zum 8. Juni 2017 an:
 Redaktion dorfzytig
 c/o Monika Albrecht
 Leimatt B, 6317 Oberwil

Die Fragen

1. Wer war der Architekt der Bruder-Klausen-Kirche in Oberwil?
Leo Hafner (S), Walter Flueler (A), Hanns A. Brütsch (G)
2. Als was diente das Burgbachschulhaus früher?
Kaserne (N), Zeughaus (T), Spital (R)
3. An welchem Datum läutet das Friedens-Glöcklein am Kapuziner-turm?
8. Mai (U), 15. August (E), 1. November (G)
4. Wie heisst das Gebäude der ehemaligen Kantonsschule an der Hofstrasse?
Aphrodite (I), Artemis (E), Athene (N)
5. Wie heissen die Häuser Leimatt 12, 20, 22 in Oberwil im Volksmund?
Pensionskassenhäuser (N), Wasserwerkhäuser (D), Toblerone-Häuser (L)
6. Wann wurde das Kantonallbankgebäude am Postplatz eingeweiht?
1951 (G), 1958 (S), 1965 (I)
7. Wer brütet jedes Jahr im Dachstock des Pulverturms?
Mauersegler (T), Schleiereulen (A), Turmfalken (B)
8. Was stellt das Bild oberhalb des Eingangs zum Stadthaus am Kolinplatz dar?
Schlacht am Morgarten (A), Schlacht am Gubel (S), Kappeler Milchsuppe (E)
9. Wie heisst ein Quartier in Oberwil?
Marderfalle (S), Fuchsloch (I), Bärenhöhle (C)
10. Wie ist der offizielle Name des Platzes beim Coop-City?
Bundesplatz (N), EPA-Platz (H), Kirschtortenplatz (E)

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

gewusst, dass...

... die Oberwilerkurse wieder ein attraktives Programm mit über 60 Kursen anbieten?

Die Details zu den einzelnen Angeboten finden Sie auf der komplett neugestalteten Webseite unter www.oberwilerkurse.ch

6317.ch

NOG-Vorstand

Adrian Moos, Präsident, 041 767 46 46

Beni Hotz, 041 710 04 72

Daniel Pfiffner, 079 415 70 03

Barbara Schaufelberger-Kronentaler,
041 711 49 92

Sandra Schmid, 041 711 04 77

Carmen Stadler-Studer, 041 712 12 66

André Wicki, 041 710 29 28

Markus Zurkirchen, 041 710 07 64

NOG-Verkehrskommission

Stefan Hodel, Tel. 041 711 64 62

stefan.hodel-bossi@bluewin.ch

Zytigskommission

Monika Albrecht (Leitung/Administration)

Ueli Berger (Layout)

Bernadette Haas (Redaktion)

Monica-Verena Keusch (Redaktion)

Alex Kobel (Redaktion)

Silvia Schriber (Redaktion)

Impressum

«dorfzytig oberwil»

Mitteilungsblatt der Nachbarschaft

Oberwil – Gimenen (NOG)

erscheint 4mal jährlich

Auflage: 1360 Ex.

Kontakt: Monika Albrecht, Leimatt B

6317 Oberwil, Telefon 041 710 26 74

monica@datazug.ch

Inseratverwaltung: Hans Betschart

Telefon 041 711 69 82

Layout / Druck: Kalt Medien AG, Zug

**Redaktionsschluss für die
Ausgabe Nr. 03/2017**

8. Juni 2017

(Erscheint anfangs Juli 2017)

Agenda

was - wann - wo?

April

- Mi 05. 14.00 Kinderartikelbörse im Pfarreizentrum
(Annahme: Dienstag, 4. April, 15 – 18 Uhr)
- Do 06. 15.00 PK Zugersee: Doppelvortrag «Challenging Future, Challenging Past» und «Über die Grenze – Psychotherapie mit Migranten».
Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Fr 07. 17.30 PK Zugersee: Vernissage mit Elso Schiavo, musikalische Begleitung Duo Ilma
- So 09. 10.00 Kirche: Palmsonntag, Familiengottesdienst, anschl. Fastenzmittag im Pfarreizentrum
- Fr 14. 10.00 Kirche: Karfreitag, Stationenweg
16.30 Karfreitagliturgie im Seniorenzentrum
- Sa 15. 20.30 Kirche: Osternachtfeier mit anschl. Eiertütschen
- So 16. 10.00 Kirche: Oster-Festgottesdienst mit Kirchenchor, Solisten und Orchester

Mai

- Mi 03. 17.00 Maibummel der Liturgie- und Flötengruppe
19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Infos: www.pkzs.ch
- So 07. 10.00 Kirche: Erstkommunionfeier, Einzug zu Klängen der Oberwiler Dorfmusik
- Di 09. 16.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht
- Do 18. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Scham-los und Würde-voll!» Hypnosystematische Arbeit mit inneren Bildern, Metaphern und Geschichten
Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Sa 20. 16.30 Kirche: Ökum. Chnöpflifir
- Do 25. Christi Himmelfahrt: Zuger Landeswallfahrt nach Einsiedeln**
10.00 Kirche St. Oswald: Eucharistiefeier (Oberwil kein Gottesdienst)

Juni

- So 04. 10.00 Kirche Bruder Klaus: Pfingstgottesdienst vom Pastoralraum Zug-Walchwil
- Mi 07. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Infos: www.pkzs.ch
- So 11. 19.00 Kirche: Orgelkonzert 35. Internationale Zuger Orgeltage
- Di 13. 16.30 Seniorenzentrum: reformierte Andacht mit Abendmahl
19.30 Pfarreizentrum Bruder Klaus: Kirchgemeindeversammlung
- Mi 14. 19.30 Kapelle: Ökum. Abendfeier
- Do 15. 09.00 Landsgemeindeplatz: Fronleichnam-Gottesdienst
- Mi 21. 19.30 Pfarreiheim: Taizé-Lichterfeier, bei gutem Wetter beim Lindenkreuz
- Do 22. 15.00 PK Zugersee: Vortrag «Grenzüberschreitung zwischen realen und virtuellen Welten». Weitere Infos: www.pkzs.ch
- Fr. 23. 17.00 – 22.00 PK Zugersee: Sommerfest, Motto «Manege frei»**

Juli

- So 02. 10.00 Kirche: Gottesdienst mit Kirchenchor, mit Segnung der 6.-KlässlerInnen / Verabschiedung von Gemeindeleiter Michael Brauchart
- Mi 05. 19.00 – 20.30 PK Zugersee: Angehörigenabend – Info und Diskussion für Angehörige von psychisch kranken Menschen. Infos: www.pkzs.ch

Dauerangebote der Pfarrei Bruder Klaus

Sonntags-Apéro

Nach den Sonntags-Gottesdiensten Apéro oder Kaffee im Begegnungsraum (ausser Sommerferien)